

5 Nach Überwindung des Spielfelds werfen

In den Lernstufen 2 und 3 ging es um die individuelle Spielfeldüberwindung mit Ballführung. In Lernstufe 4 erlernten die Kinder die Koordination von Ballannahme und Torwurf; sie agierten dabei immer vor dem Torkreis. Nun sollen zwei (oder mehr) Spieler den Ball vom eigenen Torkreis **gemeinsam** zum gegnerischen Torraum vortragen, und zwar möglichst ohne zu tippen und zu pre-

len, also nur mit Passen und Fangen in der Laufbewegung. Da Spielanfänger sich anfangs außer auf den Ball höchstens noch auf die eigenen Mitspieler konzentrieren können, wären sie schon überfordert, wenn sie zu diesem Zeitpunkt auch noch einen oder mehrere Abwehrspieler beobachten müssten. Deshalb wird auf dieser 5. Lernstufe auf den Einsatz von Abwehrspielern verzichtet.

Die Lernstufen 4 und 5 vermitteln also vor allem die balltechnischen Voraussetzungen (Werfen und Fangen, Torwurf nach Ballannahme) dafür, daß in den folgenden Lernstufen die grundsätzliche Idee des **gemeinsamen** Spielens – dann gegen Abwehrspieler – weiterverfolgt werden kann. Wir schulen also die Voraussetzungen für erfolgreiches (Zusammen)Spielen in den Grundsituationen 2 gegen 1 und

2 gegen 2. Obwohl der Schwerpunkt dieser letzten beiden Lernstufen auf der Schulung balltechnischer Fertigkeiten liegt, wird die Motivation der Spielanfänger dadurch aufrechterhalten, daß sie weiterhin alle Übungen mit Torwurf abschließen. Außerdem sorgen immer wieder eingeflochtene Wettkampfformen für den nötigen Spaß an der Sache.

Direktes Zuspiel

Auch wenn in dieser Lernstufe technische Anforderungen an Fangen und Werfen in der Bewegung im Vordergrund stehen, können wichtige individualtaktische Grundregeln parallel vermittelt und geschult werden. Für den jeweiligen Zuspieler gilt:
– „Spiele den Ball diagonal nach vorn in den Lauf Deines Mitspielers, damit er aus vollem Lauf werfen kann!“
– „Halte immer Blickkontakt zum Tor!“
– „Der Abwurfort Deines Mitspielers sollte so nah wie möglich am Tor sein!“



Achten Sie auf die Füße der Kinder! Sie sollten in Laufrichtung gesetzt werden, während der Oberkörper

beim Abspielen bzw. Fangen des Balls leicht gedreht werden muß (siehe besonders Bilder 2 und 3). Die Kinder

müssen zwangsläufig auch während des Passens nach vorn schauen, damit sie aus möglichst optimaler Distanz

Indirektes Zuspiel

Lassen Sie Spielanfänger ruhig einmal Bodenpässe spielen. Sie werden feststellen, daß ihnen die Ballannahme dann wesentlich leichter fällt. Damit bereiten Sie auch schon eine Anspielvariante vor, die wegen unterschiedlichen Abwehrverhaltens später oft notwendig sein wird.



In dieser Bildreihe sind typische Anfängerfehler zu sehen. Bild 1: Das Mädchen spielt den Boden-

paß zunächst sehr gut nach vorn in die („antizipierte“) Laufrichtung des Jungen. In den nächsten Bildern ist zu

sehen, daß das Mädchen seinen Lauf etwas verzögert und hinter dem Jungen zurückbleibt. Das gesamte Paß-

Individualtaktische Grundregeln

- „Spiele den Ball diagonal nach vorn in den Lauf Deines Mitspielers und nicht in seinen Rücken.“
- „Verliere nicht den Blickkontakt zum Tor.“
- „Wirf immer aus einer günstigen Wurfdistanz auf das Tor. Würde Dein Mitspieler durch Dein Abspiel in eine bessere Würfposition gelangen, solltest Du ihn auch anspielen!“

Hilfen

- Zunächst läuft jeweils ein Kind längs durch das Querfeld und spielt mit zwei oder drei am Ort agierenden Anspielern Doppelpässe.
- Die Zuspieldistanz sollte zunächst nicht größer als 4 Meter sein.
- Die Kinder sollten anfangs langsam laufen, damit der Ball möglichst genau in ihre Laufbewegung gespielt werden kann.
- Erst in Zweiergruppen, dann in

- Dreier- und Vierergruppen passen.
- Der Trainer zeigt an, welcher Spieler mit Torwurf abschließen soll. So wird verhindert, daß die Spieler fortlaufend zum Ball bzw. zum Mitspieler schauen (Wahrnehmungsschulung).
- Um beim Passen in der Zweiergruppe möglichst gleichbleibende Paßdistanzen zu gewährleisten – die Kinder laufen oft auseinander oder enger zu-

sammen – können Orientierungshilfen gegeben werden (Linien auf dem Hallenboden, rutschfeste Teppichfliesen usw.).



auf das Tor werfen können. So müssen sie kurz vor dem Torraum entscheiden, ob ein Anspiel zum Mitspieler diesen in eine günstige Wurfdistanz bringt

oder nicht! Achten Sie auch darauf, daß die Kinder vor dem Abspiel eine deutliche Wurfauflage einnehmen (gut auf Bild 1). Häufig holen sie nicht weit ge-

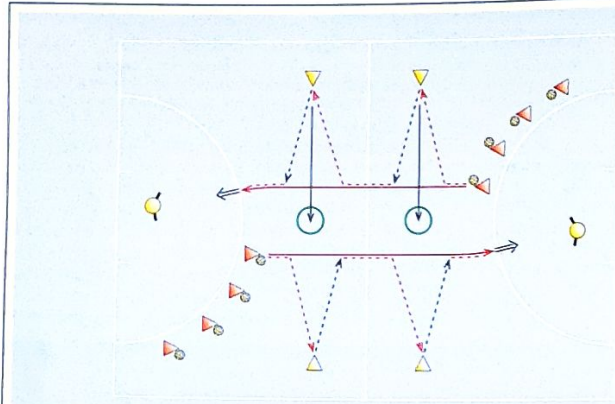
nug aus und „stoßen“ den Ball dann nur.



timing wird dadurch gestört, die Pässe werden ungenau, der Torwurf erfolgt nicht aus voller Laufbewegung! Der letzte Paß des Jungen ist schlecht, weil

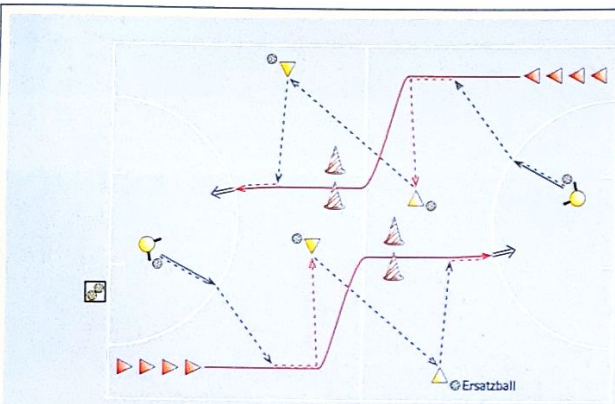
der Ball zu nah vor seiner Partnerin aufgesetzt (Bild 4). Deswegen kommt es hier auch zu einer fehlerhaften Torwurfbewegung: Das Mädchen setzt das Stemm-

bein viel zu weit neben dem Körperschwerpunkt auf (Bild 6). So „verpufft“ die Wurfkraft.



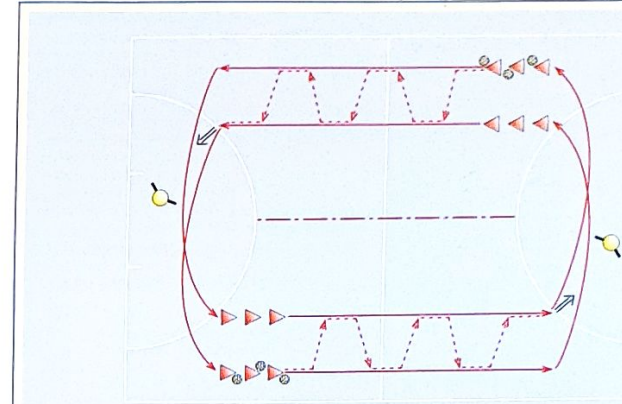
1 Die vorne stehenden Kinder beider Gruppen passen gleichzeitig zu ihrem ersten Anspieler, erhalten einen Rückpaß, spielen weiter zum Anspieler in der anderen Spielfeldhälfte, werfen nach dessen Rückpaß auf das Tor und schließen sich der anderen Gruppe an.
Bei dieser Übung erfolgt das Zuspiel von der Wurfarmseite (die Skizze geht von Rechtshändern aus). Startet ein Linkshänder, wechselt der entsprechende Anspieler schnell auf die Zuspielposition in der Mitte. Diese kann durch Reifen o.ä. markiert sein.

Variation:
• Zuspiel von der Wurfarmgegen-
seite



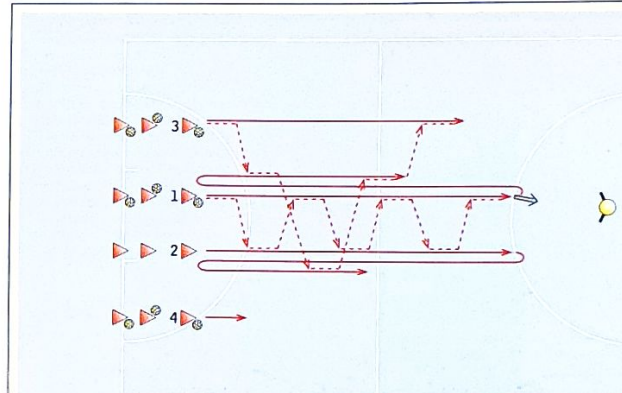
2 Beide Torhüter spielen gleichzeitig einen Kurzpaß zu den jeweils gestarteten Kindern. Diese passen zum ersten Anspieler und durchlaufen die beiden Markierungen in der anderen Spielfeldhälfte. Währenddessen paßt der erste Anspieler zum zweiten Anspieler. Von diesem bekommt der Läufer den Ball in den Lauf gespielt und schließt dann mit Torwurf ab.
Jetzt können die nächsten beiden Kinder starten. Nach einer vorgegebenen Anzahl von Durchgängen Positionswechsel zwischen einer Werfer- und der Anspielgruppe.

Hinweis:
• Die Anspieler sollten immer einen Ersatzball neben sich haben, damit die Übung auch bei Fehlpässen weiterlaufen kann.



3 Die Kinder spielen Transportpässe von einer Torraumlinie zur anderen und schließen mit Torwurf ab. Danach stellen sie sich bei der Gegengruppe an. Die Paßdistanz kann bei dieser Übung variiert bzw. durch Markierungen vorgegeben werden.

Variation:
• Die Kinder üben in Dreiergruppen. Das mittlere Kind spielt im Wechsel Doppelpässe mit den beiden Partnern und führt den Torwurf aus. Anschließend läuft die Gruppe auf die Ausgangsposition zurück, und die Kinder tauschen untereinander die Positionen, so daß jeder mal in der Mitte spielt und wirft.



4 Es werden Vierergruppen gebildet, bei denen alle Kinder, bis auf die mit der Nummer 2, einen Ball haben. Nummer 1 und Nummer 2 laufen von einem Torraum zum anderen und spielen Transportpässe. Am Ende wirft Nummer 1 auf das Tor. Beide laufen zurück und starten erneut, wobei sie jetzt Nummer 3 in das Passen einbeziehen. Alle drei spurten zurück und spielen sich den Ball nun in Viererformation zu. Vor dem nächsten Durchgang wechseln die Kinder im Uhrzeigersinn eine Position weiter.

